

nen herrlichen und friedevollen Zug „in Eile“ erfolgte (s. Esra 1,7-11; 5. Mo 16,3). Jetzt zieht der HERR selbst vor ihnen her und bildet zugleich ihre Nachhut (Verse 11 und 12; vgl. Kap. 58,8). – Die Absonderung von allem Bösen und aller Unreinheit ist ein allgemeingültiger göttlicher Grundsatz. In allen Zeiten muss jeder, der den Namen des Herrn nennt, von aller Ungerechtigkeit absteigen (2. Tim 2,19; vgl. 3. Mo 10,10; Hes 44,23; 2. Kor 6,17; Off 18,4; 21,27). Das galt für Israel, es gilt jetzt für die Versammlung Gottes und auch in der Zukunft.

„Er aber hat die Sünden vieler getragen“ (Kapitel 52,13 – 53,12)

Die vierte und letzte große Messias-Weissagung bildet nicht nur äußerlich, sondern auch inhaltlich den Mittelpunkt des zweiten Teils des Buches Jesaja. Man darf wohl sagen, dass sie den Höhepunkt aller alttestamentlichen Weissagungen über den wahren Knecht des HERRN darstellt, der ja nicht nur für Israel, sondern für die ganze Welt der alleinige Erretter ist (vgl. Kap. 42,1-4; 49,1-6; 50,4-9). – Zwar finden wir hier nicht die Beziehung zwischen Christus als Haupt und den Erlösten, die jetzt zu Seiner Versammlung gehören und Seinen Leib auf der Erde bilden. Das war in der alttestamentlichen Zeit ein „Geheimnis“, das erst nach dem Erlösungswerk und dem Kommen des Heiligen Geistes offenbart werden konnte (s. Röm 16,25f.; Eph 3,1-11). Gleichwohl besitzen alle, die an den allein wahren Gott glauben, gemeinsame Segnungen, an denen sie sich erfreuen, unabhängig davon, in welcher Zeit sie leben: die Vergebung der Sünden, das neue Leben und eine glückselige Zukunftshoffnung. Daher dürfen auch wir uns diesen Abschnitt glaubend zu Eigen machen.